

**Zeitschrift:** Rorschacher Neujahrsblatt  
**Band:** 46 (1956)

**Vorwort:** Zum neuen Jahr  
**Autor:** A.K.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum neuen Jahr

Grüß Gott! Da bin ich wieder, das Blatt vom Bodanstrand.  
Seit fünfundvierzig Jahren den Weg zu Euch ich fand.  
Vernehmt was ich erzähle, und was ich zeigen will,  
Lasst's Eurem Blick gefallen. Genießt es — in der Still'!

Das ist's doch, was uns fehlet im lauten Lärm des Tags —  
Der Mensch kennt nicht mehr Muße! So ist's — und ich beklag's.  
Stets toller wird das Treiben, das Leben reisst uns mit:  
„Du darfst nicht stille stehen! Schließ auf und halte Schritt

Im Rennen nach Vergnügen, nach Geld und nach Genuß!“ —  
Das Innenleben leider dabei verkümmern muß.  
Wir haben's immer eilig, und nichts geht schnell genug.  
Die überspitzte Technik, sie spottet Schalles Flug.

Der Geist braucht stille Sammlung! O gönnt ihm seinen Teil.  
Nicht in der Eile findet Ihr wahres Glück und Heil.  
So nehmt mich denn besinnlich und möglichst oft zur Hand,  
Wofür wir Zeit nicht opfern, das ist nicht von Bestand.

In heitner Ruh und glücklich find' Euch das neue Jahr,  
Und bring' Euch Freud' und Kränze in reichem Maße dar.

A. K.